

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir haben heute von der Kämmerei mit dem Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2015 einen umfangreichen Speiseplan mit den verschiedensten Gerichten zur Beschlußfassung vorgelegt bekommen.

Dies vor dem Hintergrund nicht einfacher Rahmenbedingungen, die meist objektiv, zuweilen aber auch subjektiv bedingt waren und sind.

Mit Repekt, Dank und Anerkennung registrieren wir, daß die finanzpolitische Chefköchin – ich meine unsere verdiente Kämmerin Renate Geißler – gemeinsam mit den Beiköchinnen und Beiköchen – also den Amtsleiterinnen und -leitern – aktuell bemüht war, auf Wunsch hochkarätiger Gäste wie z.B. den Stadtfraktionen DIE LINKE, DIE SPD, der CDU und der Bürgerfraktion Eberswalde, die Menüfolge an der einen oder anderen Stelle des Speiseplans zu erweitern und finanziell anzupassen.

Dies findet überwiegend die Zustimmung der Mitglieder unserer Fraktion.

Wir waren und sind bescheiden in unseren Forderungen, zusätzliche Gerichte in die Menüfolge aufzunehmen, einschließlich kleinerer Vor- und Nachspeisen.

Wir freuen wir uns, daß ein klares Signal an die Kameraden unserer Berufsfeuerwehr gesendet wird. Die Schaffung von zusätzlich drei Planstellen mag nicht in jedem Amt große Freude hervorgerufen haben. Aber es war notwendig.

Es ist mehr als lobenswert, daß beim „Vier-Sterne-Koch“ – also bei Bürgermeister Boginski als obersten Dienstherrn der Eberswalder Berufsfeuerwehr – die Einsicht gereift ist, europäisches Recht auch hier angemessen und zeitnah umzusetzen.

Mit Genugtuung nahmen wir auch zur Kenntnis, daß die Verwaltungsspitze klare Signale sendet, falls nötig, die Finanzierung der städtischen Schulsozialarbeit auch für das komplette Schuljahr 2015/2016 zu übernehmen.

Vorrang sollte natürlich das Bemühen haben, die Schulsozialarbeit mit externen finanziellen Mitteln zu sichern. Hier sehen wir den Landkreis Barnim aber auch das Land Brandenburg in der Mitverantwortung.

Der Generalspeiseplan für das Jahr 2015 wird heute voraussichtlich mit großer Mehrheit beschlossen werden.

Die städtische Vorratskammer ist gut gefüllt. Aber die gute Hausfrau sorgt für schlechte Zeiten vor.

Daher werden wir wohl nicht umhin kommen, uns in den nächsten Jahren stärker der Mager- und Diätkost zuzuwenden. Leider mehr, als es manchem Vollkostler lieb ist.

Daran werden wir schon in der Haushaltsdebatte für 2016 nicht vorbeikommen.

Dabei ist es wichtig unseren Restaurantgästen – sprich den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Eberswalde – rechtzeitig und vor allem transparenter und verständlicher als bisher beim Erarbeiten des neuen Speiseplanes und seinen Menüfolgen mitzunehmen.

Zukünftig muß bereits mit den Haushaltsdebatten der Fachausschüsse rechtzeitig und transparent erkennbar sein, welche Generallinien, welche strategischen Zielstellungen für das jeweilige Dezernat, Amt und Sachgebiet inhaltlich und organisatorisch verfolgt werden und welche finanzpolitische Unterstützung dafür durch die Stadtverordneten notwendig ist.

Wir sind nicht die Buchhalter, die stunden- und tagelang jeden einzelnen Euro in den Sachkonten des umfangreichen Werkes der Kämmerei untersuchen.

Wir vertrauen den Amtsleiterinnen und Amtsleitern, daß sie mit ihrem finanziellen Budget konstruktiv und verantwortungsvoll umgehen.  
Natürlich erwarten wir, daß entgegengebrachtes Vertrauen nicht mißbraucht wird.

Die Qualifizierung der Aufgabenkritik und ein Personalentwicklungskonzept, das den aktuellen Anforderungen angepaßt wird, muß zukünftig wieder stärker in den kommunalpolitischen Fokus gerückt werden.

Die avisierte verwaltungsinterne Aufgabenkritik sollte sich nicht nur auf den Bauhof beschränken. Die Mitarbeiter dort leisten eine ausgezeichnete tägliche Arbeit, ob bei tropischen Temperaturen, orkanartigen Winden und bei Regen oder Eiseskälte. Dafür gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bauhofes vor und hinter den Kulissen ein supergroßes Dankeschön der Mitglieder unserer Fraktion.

Wir meinen, daß die Aufgabenkritik auch das Kulturamt, das Amt für Bildung, Jugend und Sport, das Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus, das Steuerungsamt, das Bürger- und Ordnungsamt und das Amt für Beschäftigungsförderung und Freiwilligendienste erfassen sollte.  
Dabei sollte die in den Jahren gewachsene Ämterstruktur kein Tabuthema sein.

Dem vorliegenden Haushaltsentwurf für das Jahr 2015 wird unsere Fraktion ihren einstimmigen kommunalen Segen geben.

Ich danke für Ihre uneingeschränkte Aufmerksamkeit.